

Podiumsdiskussion rückt die Volkskrankheit Demenz in den Fokus

Alzheimer Gesellschaft nimmt die Kommunen in die Pflicht

23.02.2023 | Stand 23.02.2023, 12:56 Uhr

Magdalena Zurek

The infographic is titled "ALZHEIMER" in large blue letters. It is divided into several sections:

- PATHOLOGIE:** Shows a comparison between a healthy brain ("GESUND") and an Alzheimer's brain ("ALZHEIMER"). Text: "Funktionierende Nervenzelle mit vielen Verbindungen." vs "Tod der Zelle durch Ablagerungen in und außerhalb der Nervenzelle."
- ANTIKÖRPER GEGEN AMYLOID BAUSTEINE:** Illustrates antibodies attacking amyloid plaques. Text: "Antikörpertherapien können die Plaqueablagerung reduzieren. Die geschädigten Nervenzellen regenerieren sich dadurch nicht."
- THERAPIE?:** A question mark next to the antibody section.
- SYMPTOMATIK:** Includes icons for "Depression", "Beeinträchtigung des abstrakten Denkens", "Merkleistungsgstörung Kurz-/Langzeitgedächtnis", "Orientierungsstörungen zeitliche/ örtliche Desorientierung", and "Initial keine Persönlichkeitsveränderung".
- DIAGNOSE:** Text: "Die Diagnose Alzheimer wird durch Tests der kognitiven Leistung gestellt." Includes a "TEST" checklist icon.
- DIAGNOSE (continued):** Text: "Zusätzlich sollten bildgebende Verfahren und die Untersuchung von Biomarkern im Liquor durchgeführt werden, um die Erkrankung biologisch zu sichern."
- PRÄVENTION:** Text: "Was gut ist für's Herz, ist auch gut für's Hirn".
- HILFE:** Text: "Betreuung, Beratung, Forschung".

Logo: Hans und Ilse Breuer Stiftung

Demenz und die Alzheimer-Krankheit können nicht nur Senioren, sondern auch jüngere Menschen treffen. Manche stehen mitten im Leben, wenn die Diagnose kommt. Damit umzugehen, ist auch für die Angehörigen eine Herausforderung. Foto: dpa-Bildfunk

Vor zehn Jahren ist die Alzheimer Gesellschaft Pfaffenhofen/Selbsthilfe Demenz gegründet worden. Einiges hat sich seither im Bereich der Beratung und Entlastung Betroffener und ihrer Angehörigen getan. Weil das aber aus Sicht der Akteure noch lange nicht genug ist, lädt der Verein anlässlich seines Jubiläums am Freitag, 3. März, ab 19 Uhr unter dem Titel „Demenzfreundliche Kommune – Stadt-Land-Muss“ zur Podiumsdiskussion in den Festsaal des Pfaffenhofener Rathauses ein.

Wie weit ist der Landkreis Pfaffenhofen?

Zum Auftakt des Jubiläumsjahres wolle der Verein nicht nur das Engagement der vergangenen zehn Jahre würdigen, sondern gezielt einer wichtigen Frage nachgehen. „Wie weit wir im Landkreis schon gekommen sind und was noch getan werden muss, um hier das Ideal demenzfreundlicher Kommunen zu verwirklichen“, stellt sie Barbara Bardong als Vorsitzende der Alzheimergesellschaft. Mit Blick auf eine Volkskrankheit, die sich angesichts der demografischen Entwicklung zur gesellschaftlichen Herausforderung auswachse, sind aus ihrer Sicht tragfähige Netzwerke gefragt. Von der Podiumsdiskussion erhoffe sie sich neue, starke Impulse in diese Richtung, so die Pflegeexpertin, die sich freut, dass erfahrene Fachärzte, Verantwortliche in Pflege und Politik sowie selbst Betroffene ihrer Einladung gefolgt sind. Auf dem Podium werden die Mediziner Sarah Kohl von Zentrum für kognitive Störungen, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Klinikums Rechts der Isar, Peter Grein, Chefarzt und Leiter des Geriatrischen Zentrums der Ilmtalklinik Pfaffenhofen, sowie Marina Muster, Chefärztin der Danuviusklinik Neuburg unter anderem die medizinischen Hintergründe des Themas beleuchten.

Aus der Sicht eines Betroffenen

Bernd Heise, Mitglied im Beirat „Leben mit Demenz“ der Deutschen Alzheimer Gesellschaft und selbst erkrankt, steuert die Sichtweise Betroffener auf Probleme bei. Und Elisabeth Buchbauer von der Fachstelle für pflegende Angehörige der Caritas Pfaffenhofen richtet den Fokus auf die Sorgen und Nöte in diesem sensiblen Bereich. Als politische Entscheidungsträger werden auch Landrat Albert Gürtner und der Bürgermeister der Kreisstadt, Thomas Herker, an der Diskussionsrunde teilnehmen. Moderiert wird der Abend vom bekannten Wissenschaftsredakteur des Bayerischen Rundfunks, Nikolaus Nützel. Der freie Journalist gilt als Experte im Fachgebiet Gesundheitspolitik.

„Uns liegt viel daran, dass die Problematik dieses wichtigen Themas in der Öffentlichkeit dargelegt und diskutiert wird zum Wohle aller, die davon betroffen sind und noch davon betroffen sein werden“, sagt Bardong, die daher auf zahlreiche interessierte Zuhörer bei dieser Veranstaltung hofft. Im Anschluss an die Diskussion sind diese noch zu einem kurzen Meinungsaustausch willkommen.